



2021

**Geistliches Zentrum
der Johanniter Nieder-Weisel
im Evangelischen Dekanat Wetterau**



Den Alltag unterbrechen
sich geistlich stärken
Sprache für den Glauben finden
aus Glauben leben



Herzlich Willkommen im Geistlichen Zentrum der Johanniter Nieder-Weisel im Evangelischen Dekanat Wetterau!

Eine romanische Kirche aus dem Mittelalter – ein Tagungs-
zentrum mit vielen Seminarräumen – ein modernes Hotel
für Kost und Logis. Das ist das Geistliche Zentrum der
Johanniter Nieder-Weisel im Evangelischen Dekanat
Wetterau. Die Mitte bildet die Komturkirche aus dem frü-
hen 13. Jahrhundert. Damals wie heute war und ist diese
Kirche ein Kraftort, dessen geistliche Dimension Sie spü-
ren, sobald Sie über ihre Schwelle gelangen: Im Erdge-
schoss betreten Sie den Kirchraum, in dem der christliche
Glaube erkennbar seit Jahrhunderten gepflegt und gefei-
ert wird. Im Obergeschoss finden Sie den sogenannten
Kapitelsaal, einen vermutlich ehemaligen Krankensaal, in
dem in tätiger Nächstenliebe arme und bedürftige Men-
schen versorgt wurden. Beide Stockwerke sind durch ein
Loch in der Decke miteinander verbun-
den. Dieser historische Schatz lässt sich
bis heute nahezu unverändert noch ent-
decken und seine spirituelle Kraft noch
heute erspüren: „Du bist ein Gott, der
mich sieht.“ (1. Mose 16,13).



JOHANNITER

**Geistliches Zentrum der Johanniter Nieder-Weisel
im Evangelischen Dekanat Wetterau**

Johanniterstr. 7 | 35510 Butzbach

Tel. 06033 749246

info.geistliches.zentrum@johanniter.de

www.geistliches-zentrum-johanniter.de



**Evangelisches Dekanat
Wetterau**

Deshalb gehören beide Elemente – Glaube und Tun – bis heute im Geistlichen Zentrum untrennbar zusammen und sie finden sich in den verschiedenen Angeboten und Seminaren wieder. Unsere Angebote haben wir drei Überschriften zugeordnet:

„nach innen gehen“

„den Glaubensweg gehen“

„in Verbindung gehen“

Unser Programm möchte Ihnen, angeregt durch das Loch in der Decke der Komturkirche, für Ihren Lebens- und Glaubensweg neue Ein- und Aussichten eröffnen und das Angebot von Kirchengemeinden und etablierten geistlichen Gemeinschaften und Häusern stärken und ergänzen.

Das Geistliche Zentrum in Nieder-Weisel wird gemeinsam getragen von Johannitern und dem Evangelischen Dekanat Wetterau. Nieder-Weisel ist ein Stadtteil von Butzbach im nördlichen Teil der Wetterau und liegt verkehrsgünstig an A5 und B3 sowie nahe der Bahnlinie Frankfurt a.M. – Gießen.

Herzlich willkommen in Nieder-Weisel: Entschleunigen Sie, erfahren Sie Spiritualität auf Zeit und kehren Sie gestärkt in Ihren Alltag zurück.

Regelmäßiges Angebot

Mittagsgebet in der Komturkirche

Unterbrechung in der Mitte der Woche, des Tages, der Arbeit. Ein paar Minuten Pause, in der Mittagspause. Atem schöpfen, zur Ruhe kommen, die Ausstrahlung der Kirche spüren. Mittagsgebet in der Komturkirche,

Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich, Pfarrerin Cornelia Hankel
Termin	jeden Mittwoch, Start: 7. April
Uhrzeit	13:00 – 13:15
Kosten	Keine
Anmeldung	Ohne Anmeldung, einfach kommen und da sein.



Grußwort

Das vorliegende Programm des Geistlichen Zentrums wurde von den Johannitern und dem Dekanat Wetterau, die auch gemeinsam die Pfarrstelle finanzieren, erarbeitet. Bei den Johannitern sind wiederum verschiedene Gliederungen und Werke beteiligt. Die Johanniter setzen sich seit über neunhundert Jahren für Menschen in Not ein und wollen dabei helfen, dass Menschen Zugang zum christlichen Glauben finden und diesen Glauben gemeinsam leben können.

Das Programm wendet sich an alle Menschen in Hessen, die sich für die evangelische Kirche interessieren. Es dient dazu, die vielfältigen Angebote der Kirche aufzuzeigen. Zugleich ermöglicht ein Besuch im Geistlichen Zentrum ein Kennenlernen des Johanniterordens. Dessen deutsche Gliederungen sind Teil der evangelischen Kirche Deutschlands, ihre Werke sind Teil der Diakonie. Ein übergreifendes Thema des Programms ist die protestantisch gelebte Spiritualität, inspiriert von der besonderen Ausstrahlung der Komturei Nieder-Weisel. Das Interesse an diesem Thema führt unterschiedliche Menschen mit vielfältigen Vorstellungen von evangelischer Frömmigkeit zusammen und ermöglicht Austausch und wechselseitige Bereicherung. Die romanische Doppelkirche ist ein architektonisches Kleinod, und ein Raum, der die meisten Menschen sofort in seinen Bann zieht, ein spiritueller Raum. Dieser Ort hat eine klare kirchliche Prägung: Wer heute die alte Komturkirche aufsucht und auf sich wirken lässt, der spürt einen „Kraftort“, den es immer wieder neu zu entdecken und fruchtbar zu machen gilt. Man erlebt die außerordentliche Ruhe und Schlichtheit der Komturkirche, und die Ausstrahlung der 775-jährigen Geschichte.

Auf dem Gebiet des Dekanats Wetterau und in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gibt es keinen zweiten vergleichbaren Ort, der eine solche Kirche mit den Baulichkeiten eines Tagungszentrums verbindet. Mit der Doppelkirche, einem neu eingerichteten Meditationsraum in der Komturei, dem Hotel und dem Tagungszentrum mit unterschiedlichen Seminarräumen steht ein ganzes Ensemble an Gebäuden und Räumen zur Verfügung, das unterschiedlichen Angebotsformaten dient. Hier wird die Tradition der Johanniter sichtbar, Menschen in Not durch die Stärkung ihres Glaubens und körperlich-seelische Pflege zu helfen und ihnen bei Bedarf auch Herberge anzubieten.

Selbstverständlich sollen sich die Angebote auch an katholische Christen und darüber hinaus an Menschen richten, die am christlichen Glauben interessiert sind, aber selbst noch nicht oder nicht mehr zu einer Kirche gehören – angesichts der Tatsache, dass Christenmenschen inzwischen oft eine Minderheit bilden, soll das Geistliche Zentrum der Johanniter auch missionarisch wirken.



Neben dem vorliegenden Programm finden in Nieder-Weisel auch interne Veranstaltungen der Johanniter statt. Dazu gehören für die Mitarbeitenden der Johanniter-Unfall-Hilfe sogenannte „WIR-Seminare“ als zentraler Teil des Angebots im Geistlichen Zentrum NiederWeisel, wie auch vergleichbare Angebote der Schwesternschaft sowie der Seniorenhäuser GmbH. Ergänzt werden diese Seminare durch spirituelle Auszeiten: Mitarbeitende bekommen die Gelegenheit, sich aus dem beruflichen Alltag zu lösen. Sie finden im Geistlichen Zentrum Menschen mit ähnlichen Erfahrungen, erhalten geistliche Impulse, bei denen die Komturkirche eine zentrale Rolle spielt, und sie bekommen Zeit zur Reflexion. Zudem finden in Nieder-Weisel

seit den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts auch Kapitelsitzungen des Gesamtordens und Treffen einzelner Ordensgenossenschaften statt. Hinzu kommen Tagungen zu Grundfragen des christlichen Glaubens, zu Gegenwartsproblemen und berufsspezifischen Anliegen und Schwierigkeiten. Schließlich sind die Einführungstagungen sowie Pfarrtagungen des Ordens und der Unfall-Hilfe zu nennen. Das Geistliche Zentrum wird durch einen Lenkungsausschuss unter Vorsitz des Ordensdekans des Johanniterordens geleitet; weitere Mitglieder des Lenkungsausschusses sind der Ordenskanzler, der Kommendator der Hessischen Genossenschaft des Ordens, eine Pfarrerin, die Mitglied des Präsidiums der Johanniter-Unfall-Hilfe ist, der Vorstand der Stiftung Johanniter Komturei Nieder-Weisel (der Eigentümerin des Gebäudekomplexes), der Dekan des Dekanats Wetterau, eine Oberkirchenrätin als Vertreterin der EKHN, die Oberin der Johanniter-Schwesternschaft sowie ein Vertreter der Johanniter Seniorenhäuser GmbH und eine Repräsentantin der Johanniter Hilfsgemeinschaften. Die vielen Mitwirkenden stehen für eine vielfältige und reichhaltige Programmgestaltung, die Nieder-Weisel zu einem offenen Ort macht, an dem Menschen Glauben leben und erleben können.

Die Johanniter danken insbesondere dem Dekan der Wetterau und den vielen Pfarrerinnen und Pfarrern des Dekanats, vor allem Pfarrer Jörg Fröhlich, die voller Begeisterung und Inspiration das vorliegende Programm mit erarbeitet haben.

Berlin und Nieder-Weisel, im Februar 2021



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Christoph Markschies**
Ordensdekan
des Johanniterordens



Johannes Perlitt
Kommendator der
Hessischen Genossenschaft
des Johanniterordens

Grußwort

Ich freue mich, Ihnen mit dem vorliegenden Programmheft das gemeinsame Projekt der Johanniter und des Dekanats nahe bringen zu dürfen. Geistlicher Glaube findet hier Lebensgestalt! Er wird erfahrbar und erlebbar. Wenn Spiritualität so etwas wie der „äußere Gestalt gewinnende Glaube“ ist, dann muss evangelische Spiritualität immer wieder zu neuen und zeitgemäßen Formen finden. Dieses Programmheft ist Ausdruck dessen.

Wir laden Sie ein, Spiritualität als Grunddimension Ihres christlichen Lebens (neu) zu entdecken und den Glauben Erfahrungen machen zu lassen. Denn wir brauchen spirituelle Praxis und mit ihr Sinn, Lebensgewissheit und körperliche Erfahrung als „Gegenlager“ zu Beschleunigung, Leistungsdruck, materieller Wertorientierung und dem Verlust des Göttlichen in unserer Welt.



An der alten Komturkirche haben wir deshalb Angebote geistlichen Lebens und spiritueller Praxis intensiviert. Und die Angebote sind vielfältig. Wir bieten an diesem besonderen Ort Einkehrtage, Retraiten, Anregungen für tägliche Gebetsformen und Tagzeitengebete. Die unterschiedlichen Formen sind verbunden mit leiblichen Erfahrungen auf Pilgerwegen und bei Körperwahrnehmungsübungen, in Meditation, Kontemplation und geistlicher Begleitung. Weil zum Protestantismus die Pluralität seiner Frömmigkeitsstile und die Unterschiedlichkeit seiner spirituellen Lebensweisen gehören, finden Sie Gewohntes und Überraschendes im Heft.

Weil nach reformatorischem Verständnis sich der Glaube im Einzelnen vor Gott ereignet, können und dürfen Glaubenserfahrung und ebenso die Gestaltung des Glaubens nicht normiert und vereinheitlicht werden. Auch dies spiegelt sich in diesem Programmangebot wider. Es soll keine Festlegung auf bestimmte Frömmigkeitsstile sein, sondern ein breites Spektrum von Glaubensformen anbieten, die auf christlicher Basis möglich sind und hier evangelisch profiliert werden.

Die alte Komturkirche der Johanniter in Nieder-Weisel wird so zum Ort, der Seelen Raum geben kann und zum Begegnungsraum mit Gott. Und darum geht es. Begegnung mit Gott; dass Menschen (wieder) in Resonanz mit der Kraft des Glaubens kommen.

Evangelische Spiritualität weiß, dass der Glaube, der sich in ihr realisiert, nicht sich selbst verdankt. Der Geist, aus dem sie erwächst, will erbeten sein – im Sinne der alten Bitte: „O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.“ (EG 136,1)

Ich freue mich also, dass wir gemeinsam als Evangelisches Dekanat und Johannitergemeinschaft Ihnen diese Angebote machen können, dass wir ganz evangelisch Vielfalt wahren, einen traditionsreichen geistlichen Ort weiter profilieren und die Komturkirche mit dem Geistlichen Zentrum gemeinsam geistlich profilieren dürfen.



Volkhard Guth

Dekan des Ev. Dekanats Wetterau

Jahresprogramm 2021

25. JAN	Online 5 meditative Andachten	12
29. JAN	Monatsbegrüßung	17
2. FEB	Online Ruhestand – ein unbekanntes Land	13
14. FEB	Komplet	16
18. FEB	Online Alltags-Exerzitien	14
24. FEB	Online Die stärkende Kraft des Gebets	15
26. FEB	Monatsbegrüßung	17
14. MÄRZ	Komplet	16
26. MÄRZ	Monatsbegrüßung	17
2. APRIL	Karfreitag Stille-Klang-Zeit	18
5. APRIL	Ostermontag Seminar: Abendmahl	19
6. APRIL	Online Ruhestand – ein unbekanntes Land	20
7. APRIL	Mittagsgebet – jeden Mittwoch (ab 7.4.)	4
18. APRIL	Komplet	16
25. APRIL	Gottesdienst Vor 500 Jahren. Martin Luther in der Wetterau	21
30. APRIL	Monatsbegrüßung	17
16. MAI	Komplet	16
19. MAI	Spirituelle Kirchenführung Komturkirche	22
22. MAI	Pilgertag Pilgern auf dem Lutherweg	23
28.-30. MAI	Einkehr-Wochenende In den Psalmen mit Luther beten	24
28. MAI	Monatsbegrüßung	17
13. JUNI	Komplet	16
25. JUNI	Monatsbegrüßung	17
29. JUNI	Pilgertag Pilgern auf dem Lutherweg	25
2.-4. JULI	Einkehr-Wochenende Schweige-Wochenende zum Ausprobieren	26
10. JULI	Workshop Rosenkranz beten: katholisch, evangelisch, ökumenisch	27
11. JULI	Komplet	16

22. JULI	Pilgertag Pilgern auf dem Lutherweg	30
24. JULI	Workshop Spirituelles Körperlernen	31
30. JULI	Monatsbegrüßung	17
31. JULI	Einführung in das Gebet der Sammlung	32
6.-8. AUG	Einkehr-Wochenende für neue Kirchenvorsteher/innen	33
14. AUG	Workshop Einführung in das kontemplative Gebet	34
15. AUG	Komplet	16
20.-22. AUG	Wochenende Kontemplatives Handauflegen im christlichen Kontext	35
27.-29. AUG	Einkehr-Wochenende Sonnengesang des Franziskus in heutiger Spiritualität	36
27. AUG	Monatsbegrüßung	17
1. SEPT	Spirituelle Kirchenführung Komturkirche	37
18. SEPT	Pilgertag Pilgern auf dem Lutherweg	38
18. SEPT	Einführung in das Gebet der Sammlung	39
19. SEPT	Komplet	16
24. SEPT	Monatsbegrüßung	17
2. OKT	Oasentag für Lektor/innen u. Prädikant/innen	40
8.-9. OKT	Christozentrisches Familienstellen	41
17. OKT	Komplet	16
23. OKT	Einführungstag Kontemplative Lebenshaltung u. Herzensgebet in evangelischer Frömmigkeit	43
29. OKT	Monatsbegrüßung	17
14. NOV	Komplet	16
26. NOV	Monatsbegrüßung	17
12. DEZ	Adventgottesdienst	36
12. DEZ	Komplet	16
24. DEZ	Heiliger Abend 17:30 Uhr Christvesper	-
26. DEZ	2. Weihnachtstag Stille Weihnachten	44

Der Weg der Sehnsucht

5 meditative Andachten per Zoom
zur Weihnachtsgeschichte nach Matthäus

Noch ist der Jahreswechsel nicht lange her, dieser Schritt über die Schwelle: Hinter uns liegt das alte Jahr – mit allen Mühen und Freuden – vor uns das neu angebrochene Jahr wie ein unbekanntes Land. Das löst zum einen Neugier aus, zum andern melden sich Stimmen der Angst und Unsicherheit vor dem Unbekannten – in diesem besonderen Jahr besonders. Wir werden nicht gefragt, OB wir dieses Land betreten wollen. Aber wir können bestimmen, WIE wir es tun. – So laden wir ein, diesen Aufbruch in das neu angebrochene Jahr ganz bewusst als geistlichen Weg zu gehen. Die Weihnachtsgeschichte, die Matthäus erzählt, ist der Leitfaden. Sie wird wesentlich von den Drei Weisen getragen, die das Kind suchen. Diese Weg-Geschichte lädt ein, sich besonders dafür zu öffnen, wo und wie Gott uns in der Welt erscheint. Eine Epiphanius-Geschichte eben. – Präsenz-Andachten sind zur Zeit nicht möglich. Deshalb verwenden wir die Video-Plattform Zoom, um uns zu treffen. Geistliche Impulse, Gebet, Stille Zeit und die Möglichkeit des Austauschs in kleinen Gruppen gestalten die Andachten.



Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich
Termine	Mo. 25.1., Mi. 27.1., Fr. 29.1., Mo. 1.2., Mi. 3.2.
Uhrzeit	jeweils von 19:00 – 19:30
Online	Zoom-Einwahldaten werden zugeschickt
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 23.1. / Teilnahmebegrenzung 20 P. in der Reihenfolge der Anmeldung

Ruhestand – ein unbekanntes Land

Wegweiser über 5 Stationen

Wenn der Ruhestand näher rückt, stellen sich neue Fragen – nach der eigenen Lebenszeit, nach den sozialen Beziehungen, nach Vorsätzen, Wünschen und Idealen, nach der Gestaltung der neuen Lebensphase, nach dem was bleibt und was neu kommen wird. Wird alles anders oder bin ich, wie ich bin? Oder ist da was dazwischen? Zur Vorbereitung auf diese Lebensphase haben BildungsexpertInnen und Seelsorgende aus vier evangelischen Dekanaten der EKHN ein digitales Kursangebot erarbeitet. An fünf Abenden werden Sie angeleitet, in einer überschaubaren Gruppe auf den Weg in den eigenen Ruhestand zu gehen. Kreative, meditative, informative, biografische und spirituelle Arbeitsformen wechseln sich ab.



Leitung	Britta Laubvogel, Karin Schmid, Rita Stoll, Joachim Naurath
Termine	02.02. Einführung, Vorstellung, Programmübersicht 09.02. Rückblick und Loslassen 23.02. Übergang – an der Schwelle stehen 02.03. Ankommen und gestalten 09.03. Abschluss, Ritual „Ermutigung“
Uhrzeit	jeweils 19:30 – 21:00
Online	Zoom-Einwahldaten werden zugeschickt
Kosten	Keine
Anmeldung	britta.laubvogel@ekhn.de / bis 25.1. / Teilnahmebegrenzung 8-16 P

In den „Zwischen-Räumen“ Gott schauen

Alltags-Exerzitien in der Passionszeit, per Zoom

Gott in den Erfahrungsräumen unseres Lebens erspüren, schöpferische Ruhe genießen, ein Bibelwort betrachten, beten: das sind Grundelemente von Exerzitien.

Sie helfen, sich neu zu orientieren und das Suchen nach Gottes Spuren im eigenen Leben einzuüben. So sind wir persönlich und als Gruppe gemeinsam unterwegs: Richtung Ostern.

Exerzitien im Alltag haben einen thematischen Schwerpunkt, der sich in fünf Wochen entfaltet. Wir möchten mit Ihnen/Euch mit dem Begleitheft der „Ökumenischen Alltagsexerzitien 2021“ arbeiten bzw. üben/beten.

Die Wochenthemen lauten:

1. Woche: Gott? Im Raum dazwischen!
 2. Woche: Weiter Raum
 3. Woche: Zwischen allen Stühlen
 4. Woche: Zwischen Gott und mir – sich Nähe gefallen lassen
 5. Woche: Zwischen Himmel und Erde
- Ein Einführungsabend steht am Anfang.



Leitung	Pfarrer Johannes Misterek, Exerzitienbegleiter Britta Laubvogel, Geistliche Begleitung i.A.
Termine	Donnerstagabends 18. Februar bis 25. März
Uhrzeit	jeweils von 19:30 bis 21:00
Online	Zoom-Einwahldaten werden zugeschickt
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 15.2. / 20 Plätze stehen zur Verfügung in der Reihenfolge der Anmeldung.

Die stärkende Kraft des Gebets

Ein digitaler Kurs der Ev. Markusgemeinde Butzbach in Kooperation mit dem Geistlichen Zentrum der Johanniter

In herausfordernden Zeiten können wir Stärkung gebrauchen. Das Gebet kann solch ein Ort der Stärkung für die Herausforderungen des Alltags sein. Dabei wird in diesem Kurs von der Prämisse ausgegangen, dass Gebet mehr ist als nur ein lautes oder innerliches Reden mit Gott.

„Man muss seine eigene Art des Betens finden.“ Auf der Basis dieser Aussage laden wir dazu ein, unterschiedliche Gebetsformen kennenzulernen. Es wird um Beten mit einem Bibeltext, mit der eigenen Kreativität, mit dem Körper und mit einem Gegenstand gehen. Der Kurs will dazu verhelfen, dass Teilnehmende durch das Ausprobieren besser erspüren, welche Form ihnen am meisten entspricht, gut tut und sie stärkt.

Die Abende sind so gestaltet, dass jeweils nach einer Einführung Gelegenheit besteht, eine Gebetsform praktisch zu erfahren, sie einzuüben und anschließend darüber in Kleingruppen ins Gespräch zu kommen.

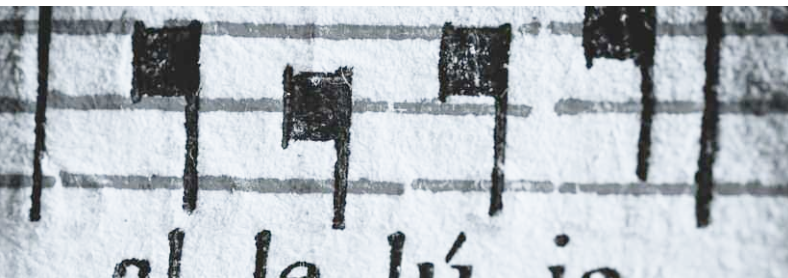


Leitung	Pfarrer Christoph Baumann
Termine	Mi. 24.02., 03.03., 10.03. und 17.03.
Uhrzeit	jeweils 19:30
Online	Zoom-Einwahldaten werden zugeschickt
Kosten	Keine
Anmeldung	gemeindeamt@markusgemeinde.de oder Telefon: 06033 65575 / bis 18.2.

Komplet (Nachtgebet) zur Monatsmitte

Benediktinisches Stundengebet sonntags um 17 Uhr

„Ora et labora“ – „bete und arbeite“! In diesem Rhythmus leben Ordensleute in der benediktinischen Tradition und unterbrechen ihren Arbeitsalltag mehrfach am Tag für ca. eine halbe Stunde. In der Stille und durch gesungene Psalmgebete kommen sie gemeinsam zur Ruhe, richten sich auf Gott aus und tanken so Kraft für ihr alltägliches Tun. Dazu laden wir herzlich ein zur Mitte eines jeden Monats sonntags um 17:00 Uhr mit dem Nachtgebet Komplet.



Leitung Pfarrerin Kerstin Tenholte, Oblatin
der Communauté Casteller Ring

Termine So. 14.03., 18.04., 16.05., 13.06., 11.07.,
15.08., 19.09., 17.10., 14.11., 12.12.

Uhrzeit 17:00 – 18:00

Ort Komturkirche Nieder-Weisel

Kosten Keine

Anmeldung nicht erforderlich

Monatsbegrüßung mit Lichtfeier

Benediktinisches Stundengebet

am letzten Freitag im Monat um 18.30 Uhr

Licht ist wesentlich für unser Leben. Ohne Licht kein Leben. Diese Idee nimmt das benediktinische Stundengebet der Sonntagsbegrüßung auf. Wir laden ein, die Kraft dieses alten Rituals für das eigene Leben zu entdecken und jeden Monat mit Ausrichtung auf Gottes Licht gemeinsam zu begrüßen. Wir werden jeden neuen Monat an jedem letzten Freitag im alten Monat um 18:30 Uhr mit einer Lichtfeier begrüßen.



Leitung Pfarrerin Kerstin Tenholte, Oblatin
der Communauté Casteller Ring

Termine Fr. 26.03., 30.04., 28.05., 25.06., 30.07.,
27.08., 24.09., 29.10., 26.11.

Uhrzeit 18:30 – 19:30

Ort Komturkirche Nieder-Weisel

Kosten Keine

Anmeldung nicht erforderlich

Stille Zeit zur Sterbestunde Jesu

Stille. Stille und Klang. Stille und Klang und Zeit.

Am Karfreitag der Stille Raum geben. Sich dem Tod Jesu am Kreuz annähern, am Nachmittag, in seiner Sterbestunde. Sich ins Gebet versenken und sich stärken. Die Komturkirche neu erleben. Der Gegenwart Gottes einmal ganz anders nachspüren.



Die Kirche ist offen zwischen 15:00 und 16:30 Uhr. Und Sie kommen, wann Sie möchten. Sie bleiben, solange Sie wollen.

Alle fünf Minuten erklingt etwas in die Stille hinein: ein Gebet, ein Stück Musik, eine Lesung, ein meditativer Text. Nach 45 Minuten wiederholt sich der Ablauf.

Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich
Termin	2. April – Karfreitag
Uhrzeit	zwischen 15:00 und 16:30
Ort	Komturkirche Nieder-Weisel. Bitte denken Sie an warme Kleidung – die Kirche hat keine Heizung und ist vom Winter her noch kalt. Zum Schutz gegen die Kälte halten wir wärmende Decken bereit.
Kosten	Keine
Anmeldung	nicht erforderlich

Abendmahl: Ökumenisch und/oder digital?

Einführung in zwei aktuelle Debatten

Im Rahmen eines virtuellen Seminars wird der Ordensdekan des Johanniterordens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches, Präsident der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, gemeinsam mit weiteren Referenten zwei aktuelle Debatten zum Abendmahl beleuchten.

Das Seminar wendet sich an alle, die an einem vertieften Verständnis für die Hintergründe der in den Medien geführten Diskussion interessiert sind.



Leitung	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches
Termin	5. April – Ostermontag
Uhrzeit	15:00 – 17:30 Uhr
Online	Einwahldaten werden zugeschickt
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47

Ruhestand – ein unbekanntes Land

Wegweiser über 5 Stationen

Wenn der Ruhestand näher rückt, stellen sich neue Fragen – nach der eigenen Lebenszeit, nach den sozialen Beziehungen, nach Vorsätzen, Wünschen und Idealen, nach der Gestaltung der neuen Lebensphase, nach dem was bleibt und was neu kommen wird. Wird alles anders oder bin ich, wie ich bin? Oder ist da was dazwischen? Zur Vorbereitung auf diese Lebensphase haben BildungsexpertInnen und Seelsorgende aus vier evangelischen Dekanaten der EKHN ein digitales Kursangebot erarbeitet. An fünf Abenden werden Sie angeleitet, in einer überschaubaren Gruppe auf den Weg in den eigenen Ruhestand zu gehen. Kreative, meditative, informative, biografische und spirituelle Arbeitsformen wechseln sich ab.



Leitung	Britta Laubvogel, Karin Schmid, Rita Stoll, Joachim Naurath
Termine	06.04. Einführung, Vorstellung, Programmübersicht 13.04. Rückblick und Loslassen 20.04. Übergang – an der Schwelle stehen 27.04. Ankommen und gestalten 04.05. Abschluss, Ritual „Ermutigung“
Uhrzeit	jeweils 19:30 – 21:00
Online	Zoom-Einwahldaten werden zugeschickt
Kosten	Keine / 8 – 16 Teilnehmende
Anmeldung	britta.laubvogel@ekhn.de / bis 30.3. / Teilnahmebegrenzung 8-16 Personen

Fast genau heute vor 500 Jahren: Martin Luther in der Wetterau

Ende April 1521 war Martin Luther auf dem Rückweg vom Reichstag in Worms nach Hause, nach Wittenberg. Er reiste unter höchstem Zeitdruck: maximal drei Wochen hatte er Zeit, bevor die Reichsacht gegriffen hätte und er vogelfrei gewesen wäre. Datierte Briefe belegen, dass Luther am 28. April in Friedberg Station machte und tags darauf durch die Wetterau nordwärts weiterzog. Nieder-Weisel lag nicht direkt auf seiner Route, aber in der Nähe kam er vorbei.

In einem **Festgottesdienst** um 10:30 Uhr in der Komturkirche begehen das Geistliche Zentrum und die Ev. Kirchengemeinde Nieder-Weisel den 500. Jahrestag des originalen „Lutherwegs“ durch die Wetterau.



Leitung	Pfarrerinnen Cornelia Hankel, Pfarrer Jörg Fröhlich
Datum	25. April 2021
Uhrzeit	10:30 Uhr
Ort	Komturkirche Nieder-Weisel



Spirituelle Kirchenführung

In einer spirituellen Kirchenführung gehen wir einen Weg von außen nach innen. Wie Pilger nach einem langen Unterwegssein endlich die „Burg des Herrn“ sehen, so wollen wir den Geist der romanischen Kirche und uns darin gegenwärtig erfahren. So wird es zu einem ausführlichen Gottesdienst mit Leib, Seele und Geist.

Mit Erläuterungen zur Architektur und Hinführungen zu geistlichen Übungen kommen wir ganzheitlich in Bewegung.



Leitung	Pfarrer i.R. Matthias Gärtner, Geistlicher Begleiter, Pfarrer Jörg Fröhlich
Termin	Mi. 19. Mai
Uhrzeit	18:30 – 21:00 Uhr
Ort	Komturkirche Nieder-Weisel
Kosten	Kollekte erbeten
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 12.5. / Teilnahmebegrenzung: 10 Personen

Pilgern auf dem Lutherweg

Ein Stück Lutherweg liegt vor uns, wir pilgern, wir beten mit den Füßen. Wir sind unterwegs mit uns, mit Gott, mitten in seiner Schöpfung.

Egal wie das Wetter wird: wir sind im Freien unterwegs, erleben Weite, werden frei.

Der Weg beginnt in der Komturkirche in Nieder-Weisel und folgt dem Lutherweg nach Süden über Ober-Mörlen nach Bad Nauheim in die Dankeskirche. Die Strecke beträgt ca. 12 km. Rückfahrt nach Nieder-Weisel per Bahn. Bitte an wettergerechte Kleidung und ein Lunchpaket für die Mittagspause denken!



Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich
Termin	Sa. 22. Mai
Ort/Zeit	Beginn: 10 Uhr, Komturkirche Nieder-Weisel Ende: 16 Uhr, Dankeskirche Bad Nauheim
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 15.5. / Teilnahmebegrenzung: 20 Personen



In den Psalmen mit Luther beten

Was meint „beten“? Was meint christlich beten, vielleicht auch im Unterschied zum allgemeinen Gebrauch des Wortes „meditieren“? Für Martin Luther ist die Antwort klar und unmissverständlich: Christlich beten heißt mit der Bibel beten. Dazu schreibt er: „Es sind ja doch nicht Leseworte, sondern lauter Lebewort.“ Und hier sind ihm die Psalmen ein herausragendes Buch des Betenlernens. Die Psalmen sind voller Leben, schließen bis heute alle Höhen und Tiefen unserer Lebenserfahrungen ein. Das hat Luther besonders in seinen Auslegungen immer wieder gezeigt. Der Aktualität gerade der Psalmen in einer Auswahl nachzuspüren – dazu laden wir an diesem Wochenende ein. In Textvertiefung und Selbsterfahrung können wir in unserem oft müde gewordenen Gebetsleben neue Lebendigkeit lernen. Tagzeitengebete in der romanischen Kirche und Stilleübungen führen tiefer in die Welt der Psalmen ein und richten das eigene Leben neu auf Gott aus.



Leitung Pfarrer Johannes Misterek (Exerzitienbegleiter),
Pfarrer i.R. Matthias Gärtner (Exerzitienbegleiter)

Termin Einkehr-Wochenende Fr. 28. Mai., 18:00 Uhr,
bis So. 30. Mai., 12:30 Uhr mit dem Mittagessen

Kosten 195.- € (EZ im JohanniterHOTEL, Verpflegung,
Tagungskosten)

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 30.4. /
Teilnahmebegrenzung: 12 Personen
Je nach den aktuell gültigen Lockdown-Bedingun-
gen kann die Veranstaltung auch digital/online
stattfinden.

Pilgern auf dem Lutherweg

Ein weiteres Stück Lutherweg liegt vor uns, wir pilgern, wir beten mit den Füßen. Wir sind unterwegs mit uns, mit Gott, mitten in seiner Schöpfung. Egal wie das Wetter wird: wir sind im Freien unterwegs, erleben Weite, werden frei.

Der Weg beginnt in der Stadtkirche Friedberg und folgt dem Lutherweg nach Norden über die östliche Route nach Wölfersheim. Die Strecke beträgt ca. 12 km. Rückfahrt nach Friedberg per Bahn. Bitte an wettergerechte Kleidung und ein Lunchpaket für die Mittagspause denken!



Leitung Pfarrer Jörg Fröhlich

Termin Di. 29. Juni

Ort/Zeit Beginn: 10 Uhr, Stadtkirche Unserer Lieben Frau
Friedberg (Parken im City-Parkhaus Friedberg,
Alte Bahnhofstr.)
Ende: 16 Uhr, Wölfersheim

Kosten Keine

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 22.6. /
Teilnahmebegrenzung: 20 Personen



Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. (Jesaja 30,50)

Ein Schweigewochenende zum Ausprobieren

Was hilft mir, still zu werden für eine Begegnung mit Gott? Dieses Wochenende lädt dazu ein, sich auf einen Weg im Schweigen einzulassen. Wenn äußere Impulse uns nicht mehr in Beschlag nehmen, werden wir mehr aufmerksam auf das, was in uns selbst lebendig ist. So öffnet sich ein Raum des Hörens, in dem die Gegenwart Gottes erfahrbar werden kann. Unterschiedliche Methoden, die den ganzen Menschen ansprechen, geben Hilfestellung, in die Gegenwart zu kommen und uns auf die Mitte zu besinnen, aus der wir sind. Der besondere Ort der romanischen Komturkirche unterstützt unser Anliegen, zu Sammlung und Gebet zu finden. So kann erfahrbar werden, dass Stille vor Gott mehr als nur die Abwesenheit von Geräuschen oder Worten ist: „Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört“ (Sören Kierkegaard). Die Kurselemente finden in der romanischen Komturkirche und in den Räumen des Geistlichen Zentrums statt. Und nicht nur pandemiebedingt wollen wir viel im Freien sein. Tagzeitengebete am Morgen, Mittag und Abend strukturieren den Tag. Das Angebot von Einzelbegleitung lädt zu einer Neuorientierung und Vergewisserung des eigenen Lebensweges ein.



Leitung Pfarrer Johannes Misterek (Exerzitienbegleiter),
Pfarrerin Ursula Wendt

Termin Schweigewochenende Fr. 2.7., 18:00 Uhr,
bis So. 4.7., 12:30 Uhr mit dem Mittagessen

Kosten 220.- € (EZ im JohanniterHOTEL, Verpflegung,
Tagungskosten)

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 4.6. /
Teilnahmebegrenzung 14 P.

Den Rosenkranz beten: katholisch, evangelisch, ökumenisch

Einführung in Geschichte und Praxis

Gebet ist eine zentrale Lebensäußerung des Glaubens. In ökumenischer Verbundenheit werden wir uns dem Rosenkranzgebet zuwenden. Die dem Gebet zugrundeliegenden Bibelgeschichten wollen wir gemeinsam kennenlernen und in die Geschichte und Praxis des Gebets einführen.



Leitung Pfarrerin Kerstin Tenholte,
Ada Hettler (ehrenamtliche Mitarbeiterin im Team
„Kirche anders“, Ev. Kirchengemeinde Berstadt),
Antonia Papenfuß (katholisch, Studentin der
Theologie)

Termin Sa. 10. Juli

Uhrzeit 15:00 – 18:00

Kosten Keine

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 3.7.

Informationen zur Johanniter-Komturei Nieder-Weisel

Im 13. Jahrhundert gründete der Johanniterorden in Nieder-Weisel eine Niederlassung, genannt Komturei. Dazu gehörten Äcker und eine eigene Kirche, die Johanniter-Komturkirche. Das Herrenhaus, das heute als Ordenshaus (Komturei) dient, stammt aus dem 18. Jahrhundert. Im Mittelalter entstand als Zentrum der Anlage eine romanische Komturkirche, die zwei Stockwerke unter ihrem Dach vereint: im Erdgeschoss ein Kirchraum, in dem der christliche Glaube gelebt wurde und durch Gottesdienste, Predigt und Sakramente gestärkt wurde. Das Obergeschoss wird



gern als Krankensaal bezeichnet, in dem in tätiger Nächstenliebe Arme und Bedürftige versorgt wurden. Heute ist es ein Versammlungsraum.

Mit dem Bau dieser Doppelkapelle und der Betreuung von Kranken in der Komturanlage machten die Johanniter auch an diesem Ort deutlich: Leben im christlichen Glauben und Eintreten für diesen Glauben bildet zusammen mit der Zuwendung zum Nächsten den doppelten Ordensauftrag und ist beides gleich wichtig und unlösbar miteinander verbunden. Schon damals spürten die Menschen, dass der besondere, wenn auch unvollendet gebliebene Bau der Komturdoppelkirche spirituell wirkt, dass Menschen zu Heil und Heilung gelangen, wenn sie sich diesem Ort anvertrauen und Heilung für Leib wie Seele suchten. Nach dem das auf dem Gelände der ehemaligen Komturei 1870 eröffnete Krankenhaus geschlossen werden musste, begann der Ausbau der Anlage durch die Hessische Genossenschaft

des Ordens und die Unfall-Hilfe. Damit wurde auch die Entscheidung des Ordens, die alte Komturei Nieder-Weisel als geistliches Zentrum der ganzen Johanniter-Familie zu verwenden, immer stärker mit Leben gefüllt. 2008 wurde die Stiftung „Johanniter Komturei Nieder-Weisel“ gegründet, um die Aktivitäten zu bündeln und ihnen einen passenden rechtlichen Rahmen zu geben. Die Hessische Genossenschaft des Johanniterordens brachte in diese Stiftung die Immobilien der Komturei Nieder-Weisel ein, zu der auch Ordenshaus sowie Komturkirche gehören. Der Landesverband Hessen-Rheinland-Pfalz-Saar der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) nutzt Räumlichkeiten für die Verwaltung des Landesverbandes und Schulungsaufgaben, und betreibt seit 2008 das Johanniter-Hotel.

Im Jahre 2009 wurde zur Belebung des Geistlichen Zentrums eine Personalgemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau eingerichtet und Jörg Fröhlich als ihr Pfarrer eingeführt. Sie bestand bis 2019. Wenngleich sich das ambitionierte Konzept nicht dauerhaft umsetzen ließ, konnten die guten Erfahrungen mit einer Pfarrstelle am Ort, die Nähe aller Beteiligten und das Wissen, gemeinsam auf evangelischen Boden zu stehen, für die im Jahr 2020 erfolgte Neuausrichtung genutzt werden. Dazu gehört auch die ökumenische Verbundenheit mit den Maltesern, zumal Nieder-Weisel bis zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts nicht zum protestantischen Ordenszweig, sondern zum katholischen Teil des Ordens gehörte, umgeben freilich von protestantischen Gebieten.

Johannes Perlitt

Pilgern auf dem Lutherweg

Und noch ein Stück Lutherweg liegt vor uns, wir pilgern, wir beten mit den Füßen. Wir sind unterwegs mit uns, mit Gott, mitten in seiner Schöpfung. Egal wie das Wetter wird: wir sind im Freien unterwegs, erleben Weite, werden frei.

Der Weg beginnt in der Stadtkirche Friedberg und folgt dem Lutherweg nach Süden über Wöllstadt nach Okarben. Die Strecke beträgt ca. 12 km. Rückfahrt nach Friedberg per S-Bahn. Bitte an wettergerechte Kleidung und ein Lunchpaket für die Mittagspause denken!



Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich
Termin	Do. 22. Juli
Ort/Zeit	Beginn: 10 Uhr, Stadtkirche Unserer Lieben Frau Friedberg (Parken im City-Parkhaus Friedberg, Alte Bahnhofstr.) Ende: 16 Uhr, Ev. Kirche Okarben
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 15.7. / Teilnahmebegrenzung: 20 Personen



Wisst ihr nicht, dass euer Leib, euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist? (1. Korinther 6, 19)

Mit dem Körper beten lernen

„Spirituelles Körperlernen“, ein Angebot der EKHN, ist eine besondere Form des Gebets, die mit der Wahrnehmung des Körpers und Bewegungen verbunden ist. Wir haben nicht einen Körper, wir sind Körper. Wir stehen, sitzen, gehen, bewegen uns zu Musik, spüren den Boden unter unseren Füßen, wir spüren unsere Standfestigkeit. Indem wir das uns bewusst machen, können wir erst sagen, wie wir uns fühlen. Jetzt und hier, so wie wir gerade sind. Die besondere Atmosphäre der mittelalterlichen Komturkirche trägt dazu bei, sich selbst und den anderen neu zu begegnen. Atem, Stimme, achtsame Übungen und einfache Bewegungen schaffen den Raum, sich und Gott anders zu entdecken. Ein Bibelwort oder ein Segen verdeutlichen das. Erfrischungsgetränke werden bereitgestellt, wer möchte, kann etwas zu einem kleinen Imbiss in der Pause mitbringen.



Leitung	Pfarrer Cornelia Hankel
Termin	Sa. 24. Juli
Uhrzeit	15:00 – 18:00
Kosten	10 Euro
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 17.7. / Teilnahmebegrenzung: 10 Personen

Das „Gebet der Sammlung“

Einführung in Theorie und Praxis

Das Gebet der Sammlung (englisch: Centering Prayer) wurde von amerikanischen Trappistenmönchen in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelt.

Es ist eine Form christlicher Meditation, die einerseits in der christlichen Tradition verwurzelt ist – basierend auf dem Prinzip der „Kenosis“, der Selbsthingabe Jesu, wie sie von Paulus in Philipper 2,6-11 beschrieben wird.

Andererseits ist es aber auch anschlussfähig für moderne, kritisch denkende und suchende Menschen.

Bei diesem Einführungstag wechseln inhaltliche Impulse und Gespräch mit je 20-minütigen Gebetszeiten.



Leitung Pfarrer Christoph Baumann

Termin Sa. 31. Juli

Uhrzeit 9:30 – 13:00

Kosten Keine

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 24.7.

Für neu Gewählte im Kirchenvorstand:

Geistliche Perspektiven für mein Kirchenvorsteheramt

Bevor eine neue Amtsperiode der Kirchenvorstände beginnt, soll es um die geistliche Perspektive meines Auftrages gehen: Was eigentlich will Gott mit Seiner Kirche und dem Dienst der ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Gemeindeleitung? Diesen Fragen wollen wir einmal ganz ohne Tagesordnung, aber nicht konzeptlos nachgehen. Es geht um den Grund unseres Glaubens und Dienstes. Dieser Grund muss nicht neu gelegt werden, weil er „gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ (1. Kor. 2,11). Was aber heißt das nun konkret: Für das eigene Glaubensleben? Für meine Beauftragung in einem Leitungsgremium der Kirchengemeinde? Wir wollen an diesem Einkehrwochenende weniger Wissen vermitteln als vielmehr zu geistlichen Erfahrungen hinführen, die niemanden überfordern. Einüben von geistlichem Leben ist keine Anstrengung, sondern Kraftzufuhr. Der Ort mit der romanischen Komturkirche aus dem 13. Jh. ist ein besonderer Kraftort, der zu solchen Erfahrungen einlädt. Impulse für die Stille und das Gebet leiten zu neuen persönlichen Schritten geistlichen Lebens und der Selbstvergewisserung meines bzw. unseres Dienstes an.



Leitung Britta Laubvogel, Ehrenamtsakademie (eaA) der EKHN. Referenten: Pfarrer Johannes Misterek (Exerzitienbegleiter), Pfarrer i.R. Matthias Gärtner (Exerzitienbegleiter)

Termin Fr. 6. August, 18:00 Uhr,
bis So. 8. August, 12:30 Uhr mit dem Mittagessen

Kosten 135 € (EZ im JohanniterHOTEL, Verpflegung, Tagungskosten – mit Unterstützung durch eaA und Ev. Dekanat Wetterau)

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 9.7. / Teilnahmebegr. 14 P.

Gott ist uns näher als wir uns selbst sein können. (Augustin von Hippo)

Einführung in das Kontemplative Gebet

Wir üben uns ein in die Form eines Gebetes, die schon im frühen Christentum gelehrt und gelebt wurde: Wach, aufmerksam und ohne Beurteilung öffnen wir uns der Gegenwart Gottes. Dieser Tag macht uns mit der Tradition des Herzensgebetes vertraut. Wir üben das Sitzen in der Stille, wir gehen im Schweigen, wir spüren unseren Leib. Kontemplation kann zu einer Quelle von Heilung und Kraft werden und unseren Alltag prägen.



Leitung Pfarrerin Claudia Ginkel, Tel. 06031 166 403

Co-Leitung Gisela Theis, Pfarrerin i.R., Tel. 06031 62157

Termin Sa. 14. August

Uhrzeit 10:00 – 16:00

Kosten 20 € incl. Mittagessen

Mitbringen Bitte mitbringen: Eine dicke Decke, die auf den Boden gelegt werden kann. Wenn Sie bereits ein Meditationskissen-/hocker haben, können Sie dies mitbringen. Genügend Getränke (kalt oder warm) mit eigenem Becher, Zwischenmahlzeiten, die Sie brauchen. Bitte während des Kurses kein Parfüm benutzen.

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 10.7. /
Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 10

Sie werden Kranken die Hände auflegen, so wird's gut mit ihnen werden (Mk 16,18b)

Kontemplatives Handauflegen im christlichen Kontext

Im frühen Christentum war die heilende Zuwendung durch Handauflegen ein bedeutsamer Teil der Lebensgestaltung. Diese Praxis des Handauflegens hat in den vergangenen Jahren eine „Wiederbelebung“ erfahren. Wenn wir uns im Gebet und Segen der göttlichen Kraft öffnen, können uns Erfahrungen in unterschiedlicher Weise geschenkt werden. Heilung vollzieht sich umfassend im geistigen, seelischen und körperlichen Bereich. Der Kurs führt in die Praxis des Handauflegens ein. Dabei wird es vor allem um die innere Haltung gehen, aus der heraus wir bereit werden für eine heilsame Berührung, für achtsame Präsenz und Respekt vor der Heilkraft Gottes und vor dem anderen Menschen. Sitzen in Stille, Austausch in der Gruppe, Zeiten des Schweigens unterstützen dieses Geschehen.

Leitung Pfarrerin Claudia Ginkel, Tel. 06031 166 403

Co-Leitung Gisela Theis, Pfarrerin i.R., Tel. 06031 62157

Referentin Gisela Rau, Lehrerin der Open Hands Schule, Kontemplationslehrerin

Termin Fr. 20. August, 18:00 – 20:30 Uhr
Sa. 21. August, 10:00 – 17:00 Uhr
So. 22. August, 10:00 Uhr – 12:30 Uhr

Kosten 95 € incl. Mittagessen am Sa., /
alternativ: 195 € (EZ im JohanniterHOTEL, Verpflegung, Tagungskosten)

Voraussetzung Teilnahme am Einführungskurs Kontemplation am 14.8.2021 oder Erfahrung mit einer Meditationspraxis (Bitte sprechen Sie uns an).

Mitbringen Ein Bettlaken, ein kleines Kopfkissen, ein Handtuch, evtl. eine Knierolle oder eine dafür zusammengerollte Decke, eine (leichte) Zudecke. Eine Decke, die auf den Boden gelegt werden kann. Wenn Sie bereits ein Meditationskissen-/hocker haben, können Sie dies mitbringen. Genügend Getränke (kalt oder warm) mit eigenem Becher, Zwischenmahlzeiten, die Sie brauchen. Bitte während des Kurses kein Parfüm benutzen.

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 10.7. /
Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 10

Gelobt seist du, mein Herr, mit all deinen Geschöpfen ... Die Bedeutung des „Sonnengesangs“ des Hl. Franziskus von Assisi für die heutige Spiritualität

Es gibt viele Wegführer auf dem christlichen Lebensweg. Inspirierende Personen, in denen Gott sich einen Weg zu den Menschen bahnt und der Mensch mit Gott seinen Weg findet. An diesem Wochenende soll Franziskus zum Wegweiser für uns werden. Franziskus selbst war oft in der Schöpfung unterwegs, um sich allen und allem geschwisterlich zuzuwenden. Sein Leben und seine Gebete sind durchdrungen von der Ausrichtung auf Gott. Für ihn ist die Anbetung zur Lebensform geworden, die sich in einem Sonnengesang verdichtet. Alle sind ihm Schwester und Bruder, auch die Sonne, der Mond und der Tod. Der Sonnengesang lädt dazu ein, innezuhalten und loszulassen, sich die Zeit zu nehmen, die Einmaligkeit der Schöpfung in uns und der Natur zu entdecken. In allem suchen wir unsere Sinne, Verstand und Herz zu öffnen für das, was uns begegnet, und den, der uns begleitet. An diesem Wochenende wollen wir gleichfalls Wege in die Stille in den wunderbaren Räumen der romanischen Komturkirche betreten, und Wege im wunderbaren Raum der Schöpfung in und um Nieder-Weisel gehen. Dazu sollen uns auch geistliche Impulse, Worte der Bibel, des Franziskus und die Tagzeitengebete dienen.



Leitung	Pfarrer Johannes Misterek (Exerzitienbegleiter), Pfarrer Michael Neugber
Termin	Fr., 27.8., 18:00 Uhr bis So. 29.8., 12:30 Uhr mit dem Mittagessen
Kosten	195.- € (EZ im JohanniterHOTEL, Verpflegung, Tagungskosten)
Anmeldung	s. S. 47 / bis 30.7. / Teilnahmebegrenzung: 12 P.

Spirituelle Kirchenführung

In einer spirituellen Kirchenführung gehen wir einen Weg von außen nach innen. Wie Pilger nach einem langen Unterwegssein endlich die „Burg des Herrn“ sehen, so wollen wir den Geist der romanischen Kirche und uns darin gegenwärtig erfahren. So wird es zu einem ausführlichen Gottesdienst mit Leib, Seele und Geist. Mit Erläuterungen zur Architektur und Hinführungen zu geistlichen Übungen kommen wir ganzheitlich in Bewegung.



Leitung	Pfarrer i.R. Matthias Gärtner, Geistlicher Begleiter
Termin	Mi. 1. September
Uhrzeit	18:30 – 21:00 Uhr
Ort	Komturkirche Nieder-Weisel
Kosten	Kollekte erbeten
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 25.8. / Teilnahmebegrenzung: 10 Personen

Pilgern auf dem Lutherweg

Wieder liegt der Lutherweg vor uns, wir pilgern, wir beten mit den Füßen. Wir sind unterwegs mit uns, mit Gott, mitten in seiner Schöpfung. Egal wie das Wetter wird: wir sind im Freien unterwegs, erleben Weite, werden frei.

Der Weg beginnt in der Stadtkirche Friedberg und folgt dem Lutherweg nach Süden über Wöllstadt nach Okarben. Die Strecke beträgt ca. 12 km. Rückfahrt nach Friedberg per S-Bahn. Bitte an wettergerechte Kleidung und ein Lunchpaket für die Mittagspause denken!



Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich
Termin	Sa. 18. September
Ort/Zeit	Beginn: 10 Uhr, Stadtkirche Unserer Lieben Frau Friedberg (Parken im City-Parkhaus Friedberg, Alte Bahnhofstr.) Ende: 16 Uhr, Ev. Kirche Okarben
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 11.09. / Teilnahmebegrenzung: 20 Personen



Das „Gebet der Sammlung“

Einführung in Theorie und Praxis

Das Gebet der Sammlung (englisch: Centering Prayer) wurde von amerikanischen Trappistenmönchen in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelt.

Es ist eine Form christlicher Meditation, die einerseits in der christlichen Tradition verwurzelt ist – basierend auf dem Prinzip der „Kenosis“, der Selbsthingabe Jesu, wie sie von Paulus in Philipper 2,6-11 beschrieben wird.

Andererseits ist es aber auch anschlussfähig für moderne, kritisch denkende und suchende Menschen.

Bei diesem Einführungstag wechseln inhaltliche Impulse und Gespräch mit je 20-minütigen Gebetszeiten.



Leitung	Pfarrer Christoph Baumann
Termin	Sa. 18. September
Uhrzeit	9:30 – 13:00
Kosten	Keine
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 11.09.

...und führt dich in ein gutes Land, darin Bäche und Quellen sind... (5. Mose 8,7)

Oasentag für Lektor/innen und Prädikant/innen im Ev. Dekanat Wetterau

Lektor/innen und Prädikant/innen leisten einen wertvollen Dienst. Gut ausgebildet halten und gestalten sie ehrenamtlich Gottesdienste in den Gemeinden des Dekanates meistens neben ihrer Berufstätigkeit und ihrem Familienleben. Auf diese Weise bezeugen sie ihren Glauben in authentischer Weise. Dieser Oasentag will Raum geben zum Auftanken der Kraftquellen, aus denen heraus sie ihren Dienst tun. Der Tag führt ein in leicht erlernbare und im Alltag gut anwendbare Übungen christlicher Meditation und bietet Gelegenheit zum Gespräch. Voraussetzung ist die Bereitschaft zu längeren Schweigephasen (ca. 15-20 Minuten). Vorkenntnisse sind nicht notwendig.



Leitung	Pfarrerin Angela Schwalbe, Pfarrerin Kerstin Tenholte, Pfarrer Michael Neugber
Termin	Sa. 2. Oktober
Uhrzeit	10:00 – 17:00 Uhr
Kosten	trägt das Dekanat
Mitbringen	Bequeme warme Kleidung und dicke Socken zum Sitzen, wetterfeste Kleidung für draußen, ein Notizbuch und Stift. Wer mag, kann seine eigene Decke, Matte, Meditationskissen oder -bänken mitbringen. Bänken, Stühle, Decken sind vorhanden.
Anmeldung	siehe Seite 47 / bis 25.9. / Teilnahmebegrenzung: 12 Personen

Christozentrisches Familienstellen

Stellt euch nur auf und bleibt stehen und sehet, wie der Herr euch Rettung schafft. (2. Chronik 20, 17)

Es ist, als ob dieses Wort aus der Bibel die heilsame Dimension der Familien- und Organisationsaufstellung beschreibt. So kann die systemische Methode ganz bewusst im christlichen Sinn, d.h. lebenspraktisch im Geist der Erlösung und Befreiung angewandt werden. Jeder und jede gehört zu einem Familiensystem mit Herkunfts- und Gegenwartsfamilie, das ein seelisches Kraftfeld mit eigener Dynamik erzeugt. Familienmitglieder sind oft über Generationen hinweg mit ihren Ahnen unbewusst verbunden. Die Folgen solcher Verbindungen können als Verstrickungen zu Blockaden und Erkrankungen führen. Mit Hilfe einer Aufstellung werden solche Probleme sichtbar und in Richtung einer guten Lösung geführt.

Nicht immer geht es dabei nur um das Familiensystem. Vielmehr ist der Gegenstand der Aufstellungsarbeit das ganze Spektrum menschlicher Verhältnisse und Beziehungen. Häufige Themen für eine Aufstellung sind Konflikte zwischen Eltern und Kindern, Beziehungs- oder Partnerschaftsprobleme, berufliche Anliegen, seelische Schwierigkeiten, psychosomatische Symptome, Identitätsfindung oder geistliche Fragen.

Die Methode ist sehr einfach. Jemand erzählt sein Thema. Dann wird das Gehörte durch Repräsentanten visuell umgesetzt. Der Aufstellungsleiter kümmert sich um die Regie und am Ende wird die Lösung offensichtlich. Ein kleines Wunder ist geschehen.



Leitung Prof. Dr. phil., Dr. theol. Paul Imhof, Pastor i.E.,
Präsident der Akademie St. Paul, Bonn
Stephanie Imhof, Dozentin am Institut für
Kommunikation und Spiritualität, Hildesheim

Termin Fr. 8. Oktober, 14:00 Uhr bis
Sa. 9. Oktober, ca. 21:00 Uhr
optional: Gottesdienst am 10. Oktober

Kosten **Unterkunft und Verpflegung:**
– bei Aufenthalt Freitag und Samstag: 162,50 Euro
(EZ im JohanniterHOTEL)
– bei Aufenthalt Freitag bis Sonntag: 215 Euro
(EZ im JohanniterHOTEL)
am Sonntagmorgen ist die Teilnahme am Gottes
dienst in der Komturkirche möglich

Kosten **Kursteilnahme:**
– Teilnehmer/in als Repräsentant: 95 Euro
– Teilnehmer/in mit eigener Aufstellung: 195 Euro
(vor Kursbeginn wird es ein (telefonisches) Vor-
gespräch zur Vorbereitung der Aufstellung mit
Stephanie Imhof oder Pfarrerin Kerstin Tenholte
geben)

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 9.9.

Empfehlenswert ist ein Nachgespräch, um den
Prozess der Aufstellungsarbeit im Alltag zu be-
gleiten. Kosten je nach Selbsteinschätzung. Ab-
sprachen zu den Nachgesprächen mit Stephanie
Imhof oder Pfarrerin Kerstin Tenholte sind im
Kurs möglich.

Literatur Paul Imhof, Christliches Familienstellen,
Viertürmeverlag, Münsterschwarzach 2016,
2. Auflage



Kontemplative Lebenshaltung und Herzensgebet

Stücke orthodoxer Tradition in
evangelischer Frömmigkeit. Ein Einführungstag.

„Menschen suchen nach einer einfachen und unmittelbaren
Art des Betens...“. So umschreibt der Jesuit Pater Franz
Jalics seinen Ansatz zu einer kontemplativen Lebenshal-
tung mit Hilfe des Jesusgebetes. Er nimmt die Tradition
des orthodoxen Herzensgebetes auf. In 10 Schritten führt
er ein in eine einfache und mit der Zeit zunehmend das
gesamte Leben positiv prägende Meditationspraxis. Diese
ist durch ihre Einfachheit gut in den Alltag zu integrieren.
Der Meditationstag führt ein in die kontemplative Lebens-
haltung und das Jesus- oder Herzensgebet nach Franz
Jalics. Neben Impulsen zur Einführung bewegen wir uns
im Freien, üben im Sitzen, im Gehen und im Liegen. Das
ganztägige gemeinsame Schweigen wird durchbrochen
durch die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Voraussetzung:
Die Bereitschaft zu durchgehendem Schweigen. Vorkennt-
nisse sind nicht notwendig



Leitung Pfarrerin Angela Schwalbe

Termin Sa. 23. Oktober

Uhrzeit 10:00 – 17:00

Kosten 25 Euro

Mitbringen Bequeme warme Kleidung und dicke Socken zum
Sitzen, wetterfeste Kleidung für draußen, ein
Notizbuch und Stift. Wer mag, kann seine eigene
Decke, Matte, Meditationskissen o. -bänkchen mit-
bringen. Bänkchen, Stühle, Decken sind vorhanden.

Anmeldung siehe Seite 47 / bis 16.10. /
Teilnahmebegrenzung: 12 Personen

Stille Weihnachten

Stille. Stille und Klang. Stille und Klang und Zeit. Der Gegenwart Gottes einmal ganz anders nachspüren.

Zu Weihnachten der Stille Raum geben.

Sich ins Gebet versenken und sich stärken. Die Komturkirche neu erleben. Das Licht der Weihnacht aufstrahlen sehen in der aufziehenden

Dunkelheit – Stille Weihnachten.

Die Kirche ist offen zwischen 15:30 und 17:00 Uhr. Und Sie kommen, wann Sie möchten. Sie bleiben, solange Sie wollen.

Alle fünf Minuten erklingt etwas Weihnachtliches in die Stille hinein: ein Gebet, ein Musikstück, eine Lesung, ein meditativer Text. Nach 45 Minuten wiederholt sich der Ablauf.



Leitung	Pfarrer Jörg Fröhlich
Termin	26. Dezember – 2. Weihnachtstag
Uhrzeit	zwischen 15:30 und 17:00
Ort	Komturkirche Nieder-Weisel Bitte denken Sie an warme Kleidung – die Komturkirche hat keine Heizung. Zum Schutz gegen die Kälte halten wir wärmende Decken bereit.
Kosten	Keine
Anmeldung	nicht erforderlich

Referent/innen



Christoph Baumann

Pfarrer der Ev. Markusgemeinde Butzbach, langjährige Erfahrung mit Einkehr- und Schweigetreitriten auch im internationalen Kontext, u.a. am Centre for Christian Spirituality, Kapstadt



Jörg Fröhlich

Pfarrer im Geistlichen Zentrum der Johanner Nieder-Weisel, Geistlicher Begleiter i.A., Pilgerbegleiter



Matthias Gärtner

Pfarrer i.R., ausgebildeter Exerzitienbegleiter in ignatianischen und karmelitanischen Exerzitien



Claudia Ginkel

Pfarrerin in Friedberg, Geistliche Begleiterin und Exerzitienbegleiterin



Cornelia Hankel

seit 2009 Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Butzbach/Nieder-Weisel. Weiterbildung als „Spirituelle Körperlehrerin“ im Zentrum Verkündigung der EKHN. Regelmäßige Kurse in der Kirchengemeinde Nieder-Weisel.



Britta Laubvogel

Bildungsreferentin Ev. Dekanat Wetterau
Pilgerbegleiterin, Trainerin Biographie Arbeit, Geistliche Begleitung i.A.



Christoph Markschieß

Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Ordensdekan des Johanniterordens, Professor für Ältere Kirchengeschichte und Patristik an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin



Johannes Misterek

Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Bad Vilbel - Dortelweil, Exerzitienbegleiter



Michael Neugber

Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Karben-Petterweil. Klosteraufenthalte (vorwiegend Münster-schwarzach), Ein- und Ausübung des täglichen Stundengebetes, Schweigeexerzitien, Fortbildungen in Kontemplation und Herz-Jesu-Gebet



Angela Schwalbe

Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Reichelsheim/Wetterau, Geistliche Begleitung, Meditationsanleitung i.A., Zusatzausbildungen in Seelsorge



Kerstin Tenholte

Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Wölfersheim-Berstadt, Oblatin der Communität Casteller Ring, Ausbildung in christozentrischem Familienstellen



Gisela Theis

Pfarrerin i.R., Geistliche Begleiterin, Mitglied im Arbeitskreis Handauflegen in der Kirche



Ursula Wendt

nach 10 Jahren in der Wetterau seit 2017 mit halber Stelle Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Veitsberg-Saasen. Weiterbildung als Geistliche Begleiterin und Ausbildung als QiGong-Lehrerin; nebenberuflich gibt sie Kurse

Allgemeine Infos

Anmeldung

Sofern nicht anders angegeben, melden Sie sich zu den Veranstaltungen bitte an



per Mail: info.geistliches.zentrum@johanniter.de



oder per Telefon: 06033 749246

Stornokosten

Einige Veranstaltungen beinhalten die Übernachtung im JohanniterHOTEL. Bei kurzfristiger Stornierung der Teilnahme oder wenn Sie nicht anreisen, stellen wir 80% des Teilnahmebeitrags in Rechnung.

Ermäßigung

Bei einigen Veranstaltungen erheben wir einen Teilnahmebeitrag. Für Geringverdienende ist eine Ermäßigung nach Absprache möglich.

Corona-Pandemie

Dieses Programmheft erscheint mitten in der Corona-Pandemie. Niemand kann genau vorhersehen, wie sich die Lage übers Jahr entwickeln wird. Wir hoffen, dass alles so stattfinden kann wie geplant. Möglicherweise aber werden wir unser Programm anpassen müssen: einiges könnte ausfallen, anderes dafür neu dazu kommen. Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand des Programmangebots auf unserer Webseite

www.geistliches-zentrum-johanniter.de

Impressum: Geistliches Zentrum der Johanniter Nieder-Weisel im Evangelischen Dekanat Wetterau

Pfarrer Jörg Fröhlich | Johanniterstr. 7 | 35510 Butzbach
Tel. 06033 749246 | info.geistliches.zentrum@johanniter.de
www.geistliches-zentrum-johanniter.de

Druck: Druck- &Verarbeitungsservice - Friedrich Rehbach | Gestaltung: Christine Wigge | Bildnachweise: Anna-Luisa Hortien, Hessische Genossenschaft des Johanniterordens, Matthias Weidenhagen, Annegret Rach, Kerstin Tenholte, C. Wigge | Unsplash: Photos by Greg Rakozy, Jordan Madrid, Kristopher Roller, Jeremy Yap, Tina Witherspoon, Honey Yanibel Minaya Cruz, Robin Schreiner, Zac Durant, Levi XU, Jeremy Perkins, Les Anderson, Glen Carrie | Black Stock photos by Vecteezy | Piccia 123RF | Pixabay: Peter_H, Bruno Germany, Bessi | superfantaly / photocase. de und Privat

